

# 50 Jahre

Deutsch als Fremdsprache

**Hueber**

Sprachen  
überwinden  
Grenzen.

Wo Deutsch gelernt wird,  
ist Hueber. Seit 50 Jahren.  
Auf der ganzen Welt.



Hueber



## Inhalt



### Seite

4	<i>Sprachen überwinden Grenzen</i>	24	<b>1986</b> Der Max Hueber Verlag in dritter Generation	40	<b>2001</b> <i>Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen – Delfin – Hueber Polska</i>
6	Grußwort des <i>Goethe-Instituts</i>	25	<b>1989</b> Deutsch als Fremdsprache boomt	42	Von Themen, Delfinen und Lagunen
7	Grußwort des <i>Deutschen Volkshochschul-Verbands</i>	26	<b>1992</b> <i>Themen neu</i> – Die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte	45	<b>2003</b> <i>Themen aktuell ...</i>
8	Grußwort des <i>Internationalen Deutschlehrerverbands</i>	28	<b>1997</b> <i>Tangram</i> – Ein innovatives Lehr- werk für den modernen Unterricht	46	... und <i>Schritte</i> – Erfolge erleben
9	Grußwort des <i>TestDaF-Instituts</i>	30	Eduard von Jan	47	<b>2005</b> <i>Schritte international</i>
10	<b>1955</b> Wie es vor 50 Jahren begann	31	Ein <i>Tangram</i> -Treffen 2005	48	Das Zuwanderungsgesetz tritt in Kraft – Ein Blick in die Zukunft
12	<b>1964</b> Ernst Hueber und Robert Nowacek, der »Vater« der Volkshochschul-Zertifikate	34	<b>1997</b> <i>em</i> – Das beliebte Lehrwerk für die Mittelstufe	50	<b>2006</b> <i>Lagune</i>
13	Hueber – Didaktisch immer im Trend	35	»em« geht um die Welt	52	Blick über den Schreibtischrand
16	<b>1972</b> <i>Deutsch 2000</i> – eine neue Lehrmethode setzt sich durch	37	<b>2000</b> <i>Verlag für Deutsch</i> – Bündelung der Kräfte	54	<b>2021</b> Hueber feiert sein 100-jähriges Jubiläum
20	Philologe, Verlagsfachmann und Bestsellerautor	38	Renate Luscher: Ein Profi im DaF-Geschäft	56	<i>Nur gemeinsam sind wir stark!</i>
22	<b>1983</b> Das Lehrwerk <i>Themen</i> – durch Qualität zum Welterfolg			58	Autorinnen und Autoren der Jubiläumsbroschüre, Quellen, Impressum

**Verlegerin Michaela Hueber:**

## **Sprachen überwinden Grenzen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2005 feiert Hueber sein 50-jähriges Jubiläum Deutsch als Fremdsprache, das unter dem Motto *Sprachen überwinden Grenzen* steht.

1955 begann mein Vater Ernst Hueber mit der *Deutschen Sprachlehre für Ausländer* von Dora Schulz und Heinz Griesbach eine wirklich grenzüberschreitende Erfolgsgeschichte für Millionen von Lernern und Lernerinnen auf der ganzen Welt. Seitdem setzt Hueber bei Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache die Maßstäbe für Qualität und Innovation.

*Sprachen überwinden Grenzen* ist nicht nur das Motto unseres Jubiläums, sondern war von Anfang an die Philosophie unseres Hauses. Mehr denn je gilt es in unserer heutigen Welt, sich um ein besseres Verständnis der vielfältigen Kulturen untereinander zu bemühen.

Verständnis beginnt beim Verstehen. Sprachen bzw. Fremdsprachenkenntnisse sind der Schlüssel dazu. Wenn es uns mit unserem Engagement in den letzten Jahrzehnten gelungen ist, diesen Schlüssel Menschen verschiedenster Herkunft und Nationalität in die Hand zu geben, haben wir bereits ein wichtiges Ziel auf unserem Weg erreicht.



Michaela Hueber

The publisher, Michaela Hueber:

## »Sprachen überwinden Grenzen«

*Dear Friends and Colleagues,  
Ladies and Gentlemen,*

*This year 2005, the Max Hueber Verlag celebrates 50 years in publishing as a specialist for German as a Foreign Language – an anniversary we feel best characterised by the motto **Sprachen überwinden Grenzen**, which, in its various shades of meaning, conveys our aim of helping to cross frontiers, remove barriers and overcome limitations via our commitment to foreign language learning. It was in 1955 that my father Ernst Hueber initiated our success story by publishing *Deutsche Sprachlehre für Ausländer* by Dora Schulz and Heinz Griesbach, a course that crossed frontiers and overcame limitations for millions of teachers and students throughout the world. Ever since then Hueber has continued to set standards for excellence and innovation in all its German-as-a-Foreign-Language courseware.*

*Sprachen überwinden Grenzen is not just a simple motto, it reflects the whole philosophy behind our organisation. Today, more than ever before, it is important to strive for better understanding amongst the disparate nations and cultures of the world.*

*Real understanding is not achieved easily. It requires communication – and the use of language and a knowledge of foreign languages is the key. If we can look back over the past decades and say we succeeded in handing this key to so many people from so many different backgrounds and nationalities, then we have achieved that aim in no small measure and can be justly proud.*



Michaela Hueber



## Grußwort des Goethe-Instituts



Erfahrene Fach-Verlage, die mit ihren Lehr- und Lernmaterialien das Erlernen der deutschen Sprache im Ausland und mit ihren Texten die Integration ausländischer Mitbürger in unserem Land fördern, waren und sind für das Goethe-Institut geschätzte Partner.

Der Max Hueber Verlag war einer der ersten Verlage, der sich auf diesem Gebiet einen Namen erworben hat und auch der erste Partner des Goethe-Instituts.

Wir gratulieren mit großer Dankbarkeit dem Max Hueber Verlag, mit dem wir auch in der Zukunft gern zusammenarbeiten werden.

A handwritten signature in blue ink that reads "Jutta Limbach".

Prof. Dr. Jutta Limbach  
Präsidentin des Goethe-Instituts

*President of the Goethe Institute*

## Grußwort des Deutschen Volkshochschul-Verbands



Herzlichen Glückwunsch dem Max Hueber Verlag!

50 Jahre Deutsch als Fremdsprache, das heißt 50 Jahre Integration von Menschen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen in Deutschland, aber auch 50 Jahre Vertretung der deutschen Sprache und Kultur auf der ganzen Welt. Der deutsche Volkshochschul-Verband schätzt den Max Hueber Verlag als einen kompetenten Partner für Unterrichtsmaterialien, die methodisch und didaktisch auf der Höhe der Zeit sind.

Alles Gute für die nächsten 50 Jahre!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Ulrich Aengenvoort'.

Ulrich Aengenvoort  
Verbandsdirektor

*Director of the German Volkshochschul-Verband*

# ***Grußwort des Internationalen Deutschlehrerverbands***



Lieber Max Hueber Verlag,

ich gratuliere dir und allen deinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Herzen zum stolzen Jubiläum.

Vielen Dank, dass es dich gibt!

Die Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer sind dir, lieber Max Hueber Verlag, zu Dank verpflichtet für eine außergewöhnliche verlegerische und unternehmerische Leistung. Durch dein breites und stetig wachsendes Angebot haben unsere Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in der ganzen Welt mehr Möglichkeiten, etwas über die deutsche Sprache, die deutschsprachigen Länder und deren kulturelles und politisches Leben zu erfahren. Jedes Jahr erscheinen neue aktuelle Lehrbücher, die wertvolle Anregungen zum Deutschunterricht geben. Unzählige Lernende und Lehrende wissen diesen Beitrag zu schätzen.

Ich wünsche dem Verlag für seine weiteren verlegerischen Ambitionen viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Hanuljaková'.

Helena Hanuljaková

Präsidentin des Internationalen Deutschlehrerverbands

*President of the International Deutschlehrerverband*



## Grußwort des TestDaF-Instituts



Die Bedeutung von Deutsch als Fremdsprache – und damit die Bedeutung der Verlage, die sich um Lehr- und Lernmaterialien kümmern – ist in den letzten Jahren allen Krisenmeldungen zum Trotz gestiegen. Die qualitativ und quantitativ enorme Ausweitung des Ausländerstudiums an deutschen Hochschulen ist nur ein Feld neben anderen.

Mit dem TestDaF hat sich ein Sprachtest etabliert, der national und vor allem international aufgrund seiner wissenschaftlichen Fundierung, Validität und Fairness anerkannt ist und im deutschen Sprachraum neue Qualitätsstandards gesetzt hat.

Gut, wenn sich fünfzig Jahre verlegerische Erfahrung des Hueber-Verlags und die Dynamik des vor fünf Jahren gegründeten TestDaF-Instituts zusammenfinden, um in guter akademischer Tradition Studierende aus allen Ländern auf die sprachlichen Anforderungen eines Studiums vorzubereiten. Besser noch, wenn dabei erfolgreiche Lehrmaterialien für moderne E-Learning-Programme ([www.uni-deutsch.de](http://www.uni-deutsch.de)) entstehen, die gemeinsam mit kompetenten Partnern wie der Ludwig-Maximilians-Universität und dem Goethe-Institut angeboten werden.

Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit mit dem Max Hueber Verlag und gratulieren zu 50 Jahren erfolgreicher Arbeit im Bereich Deutsch als Fremdsprache.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "H.-J. Althaus".

Dr. Hans-Joachim Althaus  
Institutsleiter

*Director of the TestDaF-Institute*

# Wie es vor 50 Jahren begann

**Ein neues Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache findet seinen Verleger**

## 1955

Dem rastlos reisenden und Kontakte knüpfenden Verleger Ernst Hueber entgeht nicht, dass ein schnell wachsendes Interesse am Erlernen der deutschen Sprache besteht. Um die Lücke im Angebot zu füllen, kauft er kurzerhand ein bereits 1929 entstandenes Lehrwerk ein: *Schulz/Sundermeyer, Deutsche*

*Sprachlehre für Ausländer.*

Für dieses Buch werbend besucht er im Herbst 1954 (mit dem Fahrrad!) auch Frau Dr. Dora Schulz, die Geschäftsführerin des 1952 wieder gegründeten *Goethe-Instituts*. Seine Gesprächspartnerin macht ihn beiläufig darauf aufmerksam, dass bereits ein Manuskript für ein Anfängerlehrbuch *Deutsch für Ausländer* vorliege –



es war bei ersten Deutschkursen des *Goethe-Instituts* 1953 in Bad Reichenhall im Wesentlichen unter der Ägide ihres Kollegen Dr. Heinz Griesbach entstanden und erprobt worden. Ernst Hueber wusste nicht – und es hätte ihn wohl auch nicht interessiert –, dass das Material in der vorliegenden Form bereits von

zwei Sprachverlagen abgelehnt worden war. Er entschied sich auf der Stelle: der Vertrag wurde am 19. November 1954 unterzeichnet. Der Titel *Schulz/Griesbach, Deutsche Sprachlehre für Ausländer* wurde in bewusster Anlehnung an das etablierte Werk von *Schulz/Sundermeyer* gewählt. Mit dem 1955 erschienenen

und millionenfach verkauften *Schulz/Griesbach*, der auch eine gewaltige Zahl von Folgeprodukten auslöste, begann eine neue Ära – im Max Hueber Verlag und im Deutschunterricht für Ausländer.

## How it all began 50 years ago

### A new German-as-a-Foreign-Language course is published

*Ernst Hueber has long been known as a tireless, on-the-road publisher profiting from his many travels and contacts. He recognizes the trend: interest in learning German is growing fast. Reacting quickly, he buys in an already existing course first published before the war in 1929: Schulz and Sundermeyer's Deutsche Sprachlehre für Ausländer.*

*On the road again promoting the course, he visits (on his bicycle!) in the autumn of 1954 Dr. Dora Schulz, director of the newly re-founded Goethe Institute. During their con-*

*versation, she mentions in passing that she knows of a manuscript for a new beginners' course in German for foreign learners developed under the guidance of one of her colleagues, Dr. Heinz Griesbach, and already tried and tested at the Goethe Institute in Bad Reichenhall in 1953. Ernst Hueber was not to know – neither would it have interested him – that the manuscript had in fact already been turned down by two other publishing houses specialising in languages. He made an on-the-spot decision and the contract was signed*

*on 19th November 1954. The title he chose deliberately – Schulz/Griesbach, Deutsche Sprachlehre für Ausländer – for its immediate association with the long-established Schulz/Sundermeyer course. And thus in 1955 with the publication of Schulz/Griesbach, a course that sold in its millions and initiated countless other products, there began a new era both for the Max Hueber Verlag and for the teaching of German as a Foreign Language.*

# Ernst Hueber und Robert Nowacek, der »Vater« der Volkshochschul-Zertifikate

## 1964

Robert Nowacek betrieb unter der Ägide des Deutschen Volkshochschul-Verbands die

Entwicklung der Volkshochschul-Zertifikate. Ernst Hueber förderte und unterstützte dieses Vorhaben. Die Volkshochschul-Zertifikate bewirkten eine vollkommene Neuorientierung des Sprachunterrichts: Weg von unverbindlichen Hobbykursen, hin zu einem curricular fundierten System von Lernkursen, die zu konkret definierten Lernzielen führen. Der

neue didaktische Ansatz schlägt sich in der Folge auch in den Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache nieder.



## Ernst Hueber and Robert Nowacek, »father« of the VHS-certificates

Robert Nowacek, under the auspices of the German Volkshochschul-Verband, (the Adult Education Association), was intent on developing a universally recognized qualification system in German adult education – the so-called Volkshochschul-Zertifikate,

the VHS-Certificates. Ernst Hueber supported and encouraged this aim. The VHS-Certificates brought with them a completely new attitude to learning languages. Courses were now no longer to be regarded as an irregular spare-time activity but as a

well-founded and proven system leading to definable goals and measurable results. This new didactic approach had enormous consequences for all German-as-a-Foreign-Language courses published subsequently.

# Hueber – Didaktisch immer im Trend

## Eine kurze Methodengeschichte der Didaktik des Deutschen als Fremdsprache

In den vergangenen 50 Jahren hat sich in der DaF-Welt eine Menge getan. Die sozial- und bildungspolitischen Umstände haben sich geändert, unser Wissen über den Spracherwerb, die technischen Möglichkeiten und damit nicht zuletzt auch die Sprachlehrmethodik.

Nur eines ist gleich geblieben: der *Max Hueber Verlag* war immer ganz vorne mit dabei.

Mitte der 50er Jahre, als mit dem Zuzug einer großen Zahl von »Gastarbeitern« auch ein großes Bedürfnis an ganz alltäglicher, »gesprochener« Verständigung in der Landessprache entstanden war, war die so genannte direkte Methode »in«. »Direkt« hieß, die Sprache genau so zu unterrichten, wie sie unmittelbar im Alltag gesprochen wird. Ganz im Gegensatz zum grammatiklastigen Übersetzungs-Unterricht, wie er z.B. an Gymnasien üblich war.

»Direkt« bedeutete auch intensives, vor allem mündliches Training mit Muttersprachlern. »Direkt« hieß auch einsprachig, also ohne Umweg über die Muttersprache der Lerner. »Direkt« eben.

Klar, dass für das neu gegründete *Goethe-Institut* nur die direkte Methode in Frage kam. 1954 bot das *GI* Intensivkurse für Lerner unterschiedlicher Herkunft mit geringen oder gar keinen Deutschkenntnissen an, um diese auf ein Studium oder eine berufliche Tätigkeit in Deutschland vorzubereiten. Speziell für diese Kurse stellten *Heinz Griesbach* und *Dora Schulz* Material zusammen, um das intensive Sprachtraining mit Texten und systematischen Grammatik- und Strukturübungen zu untermauern. Was zunächst als Matrizenkopie und »Loseblattsammlung« in den Inlands-Instituten kursierte, erwies sich als überaus erfolgreich, und spätestens, als auch die Auslandsinstitute nach

den Materialien schielten, beschloss man, ein Buch daraus zu machen.

Der Rest ist Geschichte: Mit dem *Max Hueber Verlag* fanden die Autoren einen Partner mit dem nötigen verlegerischen Know-how, und eines der erfolgreichsten DaF-Lehrwerke aller Zeiten war geboren: *Die Deutsche Sprachlehre für Ausländer* von *Schulz/Griesbach* trat ihren Siegeszug um die ganze Welt an. In kürzester Zeit setzte sie sich als führendes DaF-Lehrwerk an vielen Schulen und Einrichtungen im In- und Ausland durch, beeinflusste regionale Entwicklungen in vielen Teilen der Welt, und überhaupt war DaF-Unterricht ohne »den *Schulz/Griesbach*« gar nicht mehr vorstellbar – obwohl man heute zugeben muss, dass dieses Lehrwerk ungeachtet aller »Direktheit« der Methode dem Gebot der Alltagssprache nicht wirklich genügen konnte; die Autoren hatten vielleicht der Forderung nach einer

sauberen Wortschatz- und Grammatikprogression mehr Aufmerksamkeit geschenkt als der Frage, wie die Menschen in gegebenen Situationen wirklich sprechen oder schreiben. Was damals auch »in« war, war die behavioristische Lerntheorie. Sie

beeinflusste die direkte Methode mehr und mehr. Lernen, insbesondere das Sprachenlernen, war – so die gängige Meinung der Wissenschaft – im Prinzip eine Frage der Verhaltenskonditionierung. Der Mensch lerne nicht durch Einsicht, sondern

durch Imitation und ständige Wiederholung. Also spricht der Lehrer vor, die Lerner sprechen nach, und wiederholt man das oft genug, so entwickle sich – so die Theorie – ganz von selbst ein »Gefühl« für die zu erlernende Sprache.

## Hueber – at the cutting edge of language didactics

### A short history of German-as-a-Foreign-Language methodology

*A lot has happened during the past fifty years in the world of teaching German as a Foreign Language. Circumstances and conditions have changed both in society in general and in education in particular. Our knowledge of how languages are learned, of the possibilities offered by new technologies and of teaching methodology have changed, too. But one thing has remained constant: the Max Hueber Verlag has always been up there amongst the leaders. During the mid-fifties, when large numbers of »guest workers« were settling in Germany and in urgent need of spoken communication in German on a daily basis, the*

*so-called »direct method« for learning languages was »in«. »Direct« meant teaching the language exactly as it was used in everyday speech, in contrast to the grammar-laden translation method favoured at the time especially in German high schools. »Direct« also meant intensive and, for the most part, oral practice with native-speakers. It also meant a monolingual approach with no use being made of the learner's mother tongue. Hence the term »direct«. It was immediately obvious that, as far as the newly-founded Goethe Institute was concerned, only the direct method came into the equation. In 1954 the Goethe Institute*

*began offering intensive courses for learners from varying backgrounds with little or no knowledge of German in order to prepare them for college, university or future employment in Germany. It was for this type of course that Heinz Griesbach and Dora Schulz prepared materials to support the intensive oral practice with reading texts and systematic grammar exercises. At first these materials were circulated within Germany in the form of stencilled copies and loose-leaf folders, but became so popular and successful that when interest was also voiced abroad, it was decided to publish them in book form.*

Als schließlich noch die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen waren, war der Schritt von der direkten Methode zur sogenannten »audiolingualen« Methode getan. Es begann die große Zeit der Sprachlabors.

Sozusagen eine Unterabteilung der audiolingualen Methode war die »audiovisuelle« Methode, die ein paar Jahre lang vor allem in den Anfängerkursen eingesetzt wurde. So war etwa in den *Goethe-Instituten* diese Zeit dadurch gekennzeichnet,

dass in ziemlich jedem Kursraum ein Tageslicht-Diaprojektor stand, mit dessen Hilfe für jeden Satz das passende Semantisierungs-Diagramm gezeigt werden konnte ...

*The rest is history: in the Max Hueber Verlag the authors found a partner with the necessary publishing know-how and one of the most successful German-as-a-Foreign-Language courses of all time was born. The Schulz/Griesbach Deutsche Sprachlehre für Ausländer triumphed all over the world. In a remarkably short time it achieved number one status in numerous schools and institutions at home and abroad and influenced regional development in many parts of the world. The teaching of German as a Foreign Language without Schulz/Griebach was now unimaginable – and this despite the fact that, in the light of today's knowledge, the*

*course never really conveyed the use of real everyday language, even with use of the »direct« method. The authors had concentrated more on a clear-cut vocabulary and grammar progression than on how people really speak or write in any given situation.*

*Also popular at the time was the behaviouristic theory. It began to influence the direct method more and more. Learning, especially language learning, was – according to the results of contemporary research – in principle a question of conditioning human behaviour. Humans did not learn by insight but through imitation and constant repetition. The teacher speaks, the learner imitates and*

*repeats over and over again until – according to the theory – a »feeling« for the language develops automatically. Finally, when technology lent a hand, the move from the direct method to the so-called »audio-lingual« method evolved. The era of the language laboratory had begun. A kind of sub-division of the audio-lingual method then emerged in the form of the »audio-visual« method, which was used for a few years particularly in courses for beginners. In almost every Goethe Institute classroom of the time there was a slide-projector, which enabled teachers to illustrate the meaning of words with an appropriate picture ...*

# Deutsch 2000 – eine neue Lehrmethode setzt sich durch

**Von der direkten Methode zur sogenannten audiolingualen Methode**

---

## 1972

Ursprünglich von der US-Armee entwickelt (daher auch der Name »Army Method«), wurde die

audiolinguale Methode bei der Ausbildung von Militärdolmetschern erprobt. Ihre angeblich phänomenalen Erfolge bei Soldaten verhalfen der Methode rasch zu ihrem Image der »Wunderwaffe« im Sprachentraining, mit der man alle Lernprobleme ein für allemal beseitigen zu können glaubte.

Eigentlich war vieles wie bei der direkten Methode. Hauptziel war die gesprochene Umgangssprache, meist in Form von Dialogen präsentiert. Der Unterricht war streng einsprachig. Neu war allerdings der technische Aspekt. Mit Hilfe besonders des Tonbandgeräts sollten in extra dafür eingerichteten Räumen Dialoge, Hör- und Sprechübungen durch ständiges Wiederholen drillmäßig eingeübt werden.

Es begann die große Zeit der Sprachlabors. Derart veränderte Unterrichtssituationen erforderten natürlich wieder spezielles Unter-

richtsmaterial. Mit dem Lehrwerk *Deutsch 2000* von Roland Schäpers, Renate Luscher und Manfred Glück hatte der Max Hueber Verlag auch hier erstklassiges Unterrichtsmaterial parat, das Texte zur Grundlage des Lernens machte und damit genau den Wünschen der Kursleiterinnen und Kursleiter entsprach.





## Deutsch 2000 – a new teaching method establishes itself

### From the Direct Method to the so-called Audio-lingual Method

*Developed originally by the U.S. Army (hence the name »Army Method«), the Audio-lingual Method had been tested in the training of interpreters for the military. The allegedly phenomenal success amongst soldiers helped create an image of this new method as the new »miracle weapon« in language training capable of solving all learning difficulties for the future. In reality, much remained the same as with the Direct Method. The main objective was spoken, colloquial language, presented mainly in the form of dialogues. Teaching was strictly monolingual. A new aspect was the use of technology. Using*

*taperecordings in special, purpose-built rooms, dialogues, listening and speaking exercises were to be practised and »drilled« repeatedly. The era of the language laboratory had begun. The ensuing changes in classroom management demanded appropriate and specialised teaching materials. The Max Hueber Verlag responded with Deutsch 2000 by Roland Schäpers, Renate Luscher and Manfred Glück, an excellent course that placed texts at the core of the learning process and thus satisfied the needs and wishes of teachers.*

»Pattern-Drills« und Sprachlabor galten eine ganze Zeit lang als Garant für fortschrittlichen und erfolgreichen DaF-Unterricht. Allerdings hatten sie – zumindest aus der Sicht einiger Didaktiker der 70er Jahre – einen Haken: Die Progression der Unterrichtsinhalte orientierte sich streng an grammatischen Gesichtspunkten und die zugrundegelegten Situationen waren nicht authentisch genug.

Das neue Schlagwort lautete »kommunikativ«. Nicht mehr die Beherrschung sprachlicher Formen stand im Vordergrund, sondern die Fähigkeit der Lerner, bestimmte kommunikative Situationen zu meistern, wie z.B. »sich vorstellen«, »nach einer Meinung fragen«, »seine Meinung kundtun« usw. Auch künftige Lehrwerke folgten zwar nach wie vor einer Grammatikprogression, jedoch räumte man, vor allem bei rezeptiven Texten, der Situativität, der Authentizität und nicht zuletzt der Pragmatik einen wesentlich höheren Stellenwert ein und läutete damit eine neue Ära des Sprachtrainings ein, deren Prinzipien noch heute gültig sind.

*Themen* war eines der ersten DaF-Lehrwerke nach der »kommunikativen Wende« und wird – mittlerweile in der dritten Generation – noch immer

weltweit mit sehr großem Erfolg eingesetzt. *Tangram* in der Grund- und *em* in der Mittelstufe sind weitere Meilensteine des Max Hueber Verlags, deren Erfolg für sich spricht.

Die kommunikative Methode hat zweifellos die bedeutendste Wende in der jüngeren Methodengeschichte eingeläutet. Das soll aber nicht heißen, dass es nicht auch andere Strömungen gegeben hätte. Ansätze wie die Suggestopädie (oft auch »Superlearning« genannt), »The Natural Approach«, »The Silent Way«, »Community Language Learning« oder »Total Physical Response« haben in der Welt des Sprachtrainings ihre Spuren hinterlassen und unsere Klassenzimmer um großartige Ideen bereichert.

Die meisten theoretischen Ansätze ließen sich in Reinform allerdings nur schwer umsetzen. Also behalf man sich damit, aus den verschiedensten Methodenkonzeptionen diejenigen Punkte herauszusuchen, die für die jeweilige Unterrichtssituation am meisten Sinn machten. Letztendlich ist es genau dieser Methoden-Mix, der sich nicht nur in der Praxis bestens bewährt hat, sondern der auch immer wieder durch neueste Ergebnisse der Sprachlernforschung bestätigt wird.

Daher spricht sich auch der *Gemeinsame Europäische Referenzrahmen* explizit gegen jeglichen Dogmatismus aus und fordert den Einsatz derjenigen Methoden, »die als die effektivsten gelten, um die Ziele zu erreichen, auf die man sich im Hinblick auf die [kommunikativen] Bedürfnisse der einzelnen Lernenden [...] geeinigt hat.«

*Der Europäische Referenzrahmen:* Seit seiner Veröffentlichung in den 90er-Jahren gilt er als das absolute Referenzwerk für alle Belange des Sprachtrainings. Er bildet die Latte, an der sich alle Sprach-Lehrwerke messen lassen müssen, und es ist selbstverständlich, dass alle Hueber-Lehrwerke seinen Ansprüchen genügen. Neue Lehrwerke wie *Dimensionen* oder *Schritte* wurden mit dem Referenzrahmen in der Hand konzipiert. Hier entstanden Lehrwerke, die den modernsten Standards entsprechen und im DaF-Bereich zukunftsweisend sind. Im DaF-Unterricht wird auch weiterhin viel passieren. Gerade diese Dynamik macht ihn ja so interessant. Eines allerdings wird gleich bleiben: Der Max Hueber Verlag ist ganz vorne mit dabei.

*Stefan Deinzer*

»Pattern drills« and language lab stood for a long time as the hallmark of innovative and successful language learning. But there was a snag – at least didactic theory in the seventies saw it that way – the course framework and learning sequences, the student's progression through the content of the course were based strictly on grammar and the situations chosen to convey the language could never be authentic enough as a result. Then a new slogan emerged: »communicative.« No longer was it the mastery of form that was of primary importance, but the learner's ability to communicate with others in certain situations – for example »introducing oneself«, »asking someone's opinion«, »expressing one's own opinion« etc. The next generation of language courses, while continuing to follow a grammar progression, did now, however, especially in general reading or »receptive« texts, attach much more importance to situational correctness, to authenticity and the pragmatist approach. A new era in language learning began whose principles are still valid today. One of the first German-as-a-Foreign-Language courses to be published after this »communicative turn« was *Themen*. Now in its third new edition, it continues to be used with great

success throughout the world. *Tangram* at elementary and *em* at intermediate level are two other highly successful courses that have now become milestones in the history of the Max Hueber Verlag. It is without doubt the communicative method that has been responsible for initiating the biggest change in recent methodology. But that does not mean there have been no others. »Suggestopaedia« (often called »Superlearning«), »The Natural Approach«, »The Silent Way«, »Community Language Learning« or »Total Physical Response« have all made their mark on the world of language learning and made a rich contribution to teaching. Most of these theoretical approaches, however, proved difficult to implement in practice without significant adaptation. What happened, therefore, was that from all the various methodologies, the most suitable features for the particular teaching situation were selected. And it is this eclectic mixture of methods that has not only proven itself to be most effective in practice, but also been confirmed by the latest results from language learning research. The *Common European Framework* makes explicit reference to the fact that any dogmatic approach to lan-

guage learning should be avoided and methods adopted that »are the most effective in achieving the goals that have been agreed upon with regard to the individual learner's (communicative) needs ...«

*The European Framework*: since its publication in the nineteen-nineties, it has been the standard work of reference and authority in all matters to do with the learning of languages. It forms the yardstick by which all language courses must be measured, and it goes without saying that all of Hueber's courseware publications comply with its recommendations and demands. New courses like *Dimensionen* and *Schritte* were designed specifically with the *European Framework* in mind. As a result, they conform to the most modern of standards and point the way forward in the field of teaching German as a Foreign Language. In the days and years to come, things will inevitably continue to change in the German-as-a-Foreign-Language classroom. It is precisely this dynamism that makes language learning so fascinating. One thing, however, will most definitely remain the same: the Max Hueber Verlag will be there at the forefront.

Stefan Deinzer

# Philologe, Verlagsfachmann und Bestsellerautor

**Geschäftsführer Roland Schäpers prägte den Verlag viele Jahre lang**



1965 stößt Dr. Roland Schäpers zum Verlag. Der 32-Jährige hat Anglistik, Romanistik und Germanistik studiert; umfassend allgemeingebildet, hat er

acht Jahre bei einem Schulbuchverlag, dem Diesterweg Verlag, gearbeitet und sich, wie sich erweist, zu einem »Allroundman« im Verlagsgeschäft entwickelt.

1966 wird Schäpers Geschäftsführer. Er konzentriert seine Aktivitäten vor allem auf das westliche

Ausland und auf die Entwicklung von Sprachlehrwerken der englischen, französischen und italienischen Sprache. Die umfangreichen *Für Sie*-Reihen – *Englisch für Sie* etc. –, die zum Teil noch heute im Programm des Verlags zu finden sind, sind wesentliche Bausteine für den finanziellen Senkrechtstart des Unternehmens. In dieser Tradition steht auch das DaF-Lehrwerk

*Deutsch 2000*, dessen Hauptautor Roland Schäpers ist.

Schäpers widmet sich neben der verlegerischen Tätigkeit vor allem dem Vertrieb. Er gründet Tochterfirmen sowie Informationszentren (Berlin, Wien usw.) und kauft Buchhandlungen, u.a. in New York. Seine Reisetätigkeit ist global.

Auf eigenen Wunsch verlässt er 1979 den Verlag und gründet einen eigenen Verlag, den *Verlag für Deutsch*. Der Weg führt ihn 1987 zum Max Hueber Verlag zurück, wo er wiederum die Geschäftsführung übernimmt, jetzt auf Veranlassung von und in Zusammenarbeit mit Michaela Hueber. Der *Verlag für Deutsch* wird ein Unternehmen der Hueber Verlagsgruppe. 1995 zieht Roland Schäpers sich aus der Geschäftswelt zurück. Er stirbt im Jahre 2002 auf seiner geliebten Segelyacht im Hafen von Palma de Mallorca.

Renate Luscher

## Language expert, publisher and best-selling author

**MD Roland Schäpers was Hueber's guiding light for many years.**

*Dr. Roland Schäpers joins the Max Hueber Verlag in 1965 aged 32. Having studied English as well as Romance and Germanic languages at university he had spent the previous eight years working in educational publishing for the Diesterweg Verlag, proving himself to be a true all-rounder in all areas of the publishing business.*

*In 1966 Schäpers is made Managing Director. He concentrates his energies mainly on business in the western hemisphere and on developing language courses in English, French and Italian. The extensive series of*

*Für Sie courses – Englisch für Sie etc. – several of which still figure in Max Hueber's present-day list, forms an essential part in what rapidly becomes a financial success story. The German-as-a-Foreign-Language course **Deutsch 2000** becomes part of this tradition. Its main author is Roland Schäpers.*

*Schäpers has an eye not only for the publishing side of the business. He also spends time developing a distribution network. He founds subsidiary companies, opens information centres (Berlin, Vienna etc.) and acquires*

*bookshops (in New York among others). He travels the world. In 1979, at his own request, he leaves Max Hueber and founds his own publishing firm – the **Verlag für Deutsch**. In 1987 he returns to Max Hueber as Managing Director on the instigation of and in cooperation with Michaela Hueber. The **Verlag für Deutsch** becomes part of the Max Hueber Group. Roland Schäpers retires in 1995. He dies in 2002 on his beloved sailing yacht in the harbour of Palma de Mallorca.*

*Renate Luscher*

# Das Lehrwerk Themen – durch Qualität zum Welterfolg

## 1983

*Themen* – das ist eine Erfolgsgeschichte, wie sie kein anderes Lehrwerk für Deutsch als

Fremdsprache für sich verbuchen kann. Das Geheimnis dieses Erfolgs ist sicher nicht in irgendeiner einzelnen Besonderheit zu suchen, sondern liegt in der gelungenen Kombination von methodischen, sprachlichen, textlichen und gestalterischen Qualitätsmerkmalen, die seit vielen Jahren die Kursleiterinnen und Kursleiter ebenso wie die Lernenden zu überzeugen vermögen.



*Themen* setzte auf eine neue Methode. Nicht mehr die Beherrschung sprachlicher Formen stand im Vordergrund, sondern die Fähigkeit der Lerner, bestimmte kommunikative Situationen zu meistern, wie z. B. »sich vorstellen«, »nach einer Meinung fragen«, »seine Meinung kundtun« usw. *Themen* war eines der ersten Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache nach der kommunikativen Methode, deren Prinzipien noch heute gültig sind.

Zeitgleich mit *Themen* erschien Wolfgang Hiebers Lehrwerk *Lernziel Deutsch*, das einen anderen methodischen Schwerpunkt setzte: Es war das erste Grundstufen-Deutschlehrwerk mit einem interkulturellen Ansatz und berücksichtigte nicht nur die verschiedenartigen Wahrnehmungsmuster, sondern auch die unterschiedlichen Lernerfahrungen und Lerngewohnheiten von Kursteilnehmern.

## The Themen course – worldwide success through quality

*Themen is one unique success story unrivalled by any other course for German as a Foreign Language. The secret of this success is not due to any one single feature of the course but to the skilful combination of numerous quality factors to be found in the choice of teaching methods, use of language, creation of texts and visual presentation – a combination that has appealed to teachers and students over a period of many years. Themen chose to use a new method. Emphasis was no longer placed on a command of language systems and rules, but on the learner's ability to master certain communicative situations like, for example, »introducing oneself«, »asking for someone's*

*opinion«, »expressing one's own views« etc. Themen was one of the very first courses for German as a Foreign Language to implement the Communicative Method, the principles of which are still very much valid today.*

*At the same time as Themen, Hueber also published Wolfgang Hieber's Lernziel Deutsch, a course with a different emphasis in methodology. It was the first elementary German course with an intercultural approach that paid attention not only to differing patterns of perception amongst students but also to differences in their learning habits and experiences.*

# Der Max Hueber Verlag in dritter Generation

## Michaela Hueber übernimmt die Verlagsgeschäfte

---

# 1986

1986 übernimmt die 27-jährige Michaela Hueber die verlegerischen Geschäfte.

Sie organisiert den Verlag, der inzwischen 150 Mitarbeiter zählt neu, und macht sich das Credo ihres verstorbenen Vaters *Sprachen überwinden Grenzen* zu eigen. Unter ihrer Leitung erlangt der Max Hueber Verlag die Marktführerschaft im Bereich Deutsch als Fremdsprache.



## Max Hueber Verlag – a third generation

### Michaela Hueber takes the helm

In 1986 the 27-year-old Michaela Hueber takes control of the publishing business. She re-organises the company, now numbering some

150 employees, and takes her late father's creed of *Sprachen überwinden Grenzen* to be her own. Under her leadership Max Hueber

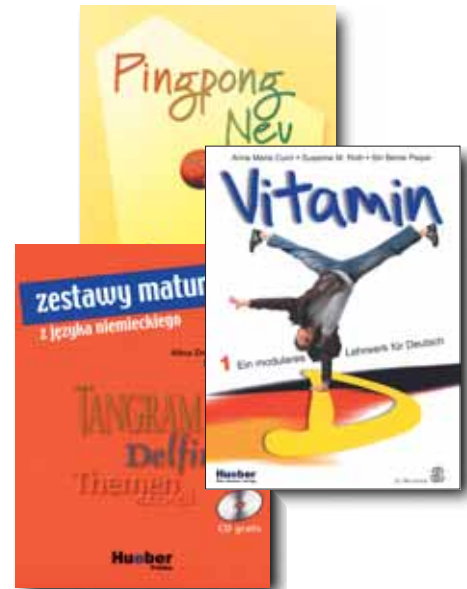
becomes market-leader in the German-as-a-Foreign-Language sector.



# Deutsch als Fremdsprache boomt

## 1989

Die Bedeutung des Max Hueber Verlages wächst mit der zunehmenden Zahl an Aussiedlern aus den osteuropäischen Ländern, die die deutsche Sprache erlernen wollen. Gleichzeitig baut der Verlag durch Kooperationen, Firmenbeteiligungen bei ausländischen Partnern und Gründung eigener Firmen im Ausland seine starke Position im Bereich Deutsch als Fremdsprache aus.



## Business booms for German as a Foreign Language

*The importance of the Max Hueber Verlag grows with the increase in numbers of re-settled immigrants from eastern Europe all wanting*

*to learn German. At the same time Hueber strengthens its position in the German-as-a-Foreign-Language market even further by cooperating with*

*other publishers and founding new companies abroad.*

# Themen neu – die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte

## 1992

Der Erfolg der kommunikativen Methode führte zu einem lebhaften Dialog zwischen

Kursleiterinnen/Kursleitern und Verlag. Mit der Neubearbeitung von *Themen* griffen die Autoren und der Verlag die engagierten Anregungen und Vorschläge auf, die in den vorausgegangenen Jahren von vielen Seiten eingebracht worden waren.

Die Neubearbeitung *Themen neu* gewann noch einmal an Qualität und blieb weiter das beliebteste und erfolgreichste Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache.

Auch in den nachfolgenden Jahren blieb der rege Kontakt zwischen Lehrern/Lehrerinnen, Autoren und Verlag bestehen. Anfang 1997 brachte ein Besuch beim *Goethe-Institut* Johannesburg den *Themen*-Autor Hartmut Aufderstraße auf die Idee, dass eine Website im Internet die Kommunikation noch erleichtern könnte. Im Frühjahr 1997 veröffent-

lichte er bereits den ersten Online-Service zu *Themen neu*, der Anfang 2001 vom Verlag übernommen und weiter ausgebaut wurde.



## Themen neu – continuing the success story

*The success of the Communicative Method led to a very positive and lively exchange between teachers and publisher. In creating the new edition of **Themen** the authors and publisher made extensive use of all the constructive comments and suggestions coming from committed teachers over the years.*

*The new edition **Themen neu** thus became a further improved product and remained the most popular and successful German-as-a-Foreign-Language course on the market.*

*In the years to follow close contact with teachers remained a priority. At the beginning of 1997 a visit to the **Goethe Institute** in Johannesburg prompted **Themen** author Hartmut Aufderstraße to put forward the idea of a website on the internet as a way of making communication even easier. In the spring of 1997 he then promptly produced the first online service for **Themen neu**. Hueber took over the website at the beginning of 2001 and has since expanded it.*

# Tangram

## **Tangram und Tangram aktuell – Ein innovatives Lehrwerk für den modernen Unterricht**

# 1997

Mit dem innovativen Lehrwerk *Tangram* hat das kreative Autorenteam einen echten

Hit gelandet. So vielfältig wie die Kombinationsmöglichkeiten des Spiels »Tangram« sind auch die Unterrichtsmöglichkeiten mit dem Lehrwerk. In den Folgejahren hat die Unterrichtspraxis gezeigt, dass

Lernende mit *Tangram* sehr schnell in der Lage sind, die neue Sprache aktiv und kreativ anzuwenden.

2004 erscheint *Tangram aktuell* in sechs Bänden: Je zwei kurze Bände führen zu den Niveaus A1, A2 und B1 des Referenzrahmens. Jede Niveaustufe wird mit einer intensiven Vorbereitung auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* und *2* bzw. das *Zertifikat Deutsch* abgeschlossen. Erfahrungen aus dem Unterricht wurden in *Tangram aktuell* aufgegriffen und umgesetzt.

Zu *Tangram* und *Tangram aktuell* entsteht einer der umfangreichsten Online-Services im Internet.

Landeskunde-Texte zu jeder Lektion greifen das Thema des Kursbuchs auf und bieten zusätzliche Informationen. Außerdem gibt es methodische Tipps, didaktisierte Links und Kopiervorlagen. Online-Übungen und Spiel & Spaß für Lerner schaffen Abwechslung und ergänzen den Unterricht.



## Tangram

### Tangram and Tangram aktuell – an innovative course for the modern learner

*This innovative course has proved to be a big hit for its team of creative authors. The possibilities for teaching are as varied and numerous as the combinations of the »Tangram« game itself. Since its introduction, experience has shown that students using Tangram learn quickly and have few problems in using new language actively and creatively.*

*Especially popular is the pronunciation practice using songs, raps and rhymes. Available on the audio-CD Tangram Raps.*

*In 2004 Tangram aktuell is published. The series has six short coursebooks in all, two of which lead to level A1, two to A2 and the other two to level B1 of the Common European Framework. The levels conclude with intensive preparation work either for*

*the Start Deutsch 1 and 2 or for the Zertifikat Deutsch exams. Tangram aktuell also makes a point of implementing the feedback gained from teachers.*

*Tangram and Tangram aktuell are accompanied by one of the most extensive online services on the internet.*

*Cultural background texts for every lesson reflect the topic covered by the coursebook and supply extra information along with tips on methodology, links to other relevant websites and photocopiable material. Online practice materials offer a welcome change for students and are a useful supplement to normal teaching.*

## Eduard von Jan



Als wir die Anfrage bekamen, ob wir einen Beitrag zur Broschüre schreiben könnten, erschien es vordergründig unmöglich, da wir in der Endphase der *Tangram*-Überarbeitung standen und eigentlich überhaupt

keine Zeit für anderes hatten. Bald wurde uns aber klar, dass es auch deshalb nicht einfach war, eine nette kleine Anekdote zu verfassen, weil ein Herz des *Tangram*-Teams nicht mehr schlägt. *Eduard von Jan*, der im September 2002 starb, hat uns allen sehr viel gegeben. Wir haben viel von ihm gelernt, nicht zuletzt durch seinen bewundernswerten Umgang mit seiner unheilbaren Krankheit. Bei der Überarbeitung von *Tangram* war er immer in Gedanken bei uns, und wir haben oft genug überlegt, was würde Eduard jetzt ändern, was ist in seinem Sinne. Wir haben seine Ideen und seine tatkräftige Unterstützung oft vermisst. Nicht zuletzt gerade in diesem Moment: Sicherlich hätte Eduard gern einen wunderbaren Beitrag zur Broschüre geliefert! Deshalb möchten wir an dieser Stelle an ihn erinnern und stellen ein Foto aus vergangenen Arbeitstagen an den Anfang unseres Beitrags.

# Ein Tangram-Treffen 2005

Irgendwo in einem fensterlosen Konferenzraum Klimaanlage (zu heiß/zu kalt/immer zugig), Licht (künstlich), Flippchart, Getränke, ein Teller mit Gebäck, Hauptbahnhof Frankfurt (HBF FFM). Vier unerschrocken Frauen treffen sich, um das Unmögliche möglich zu machen: Sie haben sich vorgenommen die Welt nicht nur vor dem Bösen zu retten, sondern auch aus *Tangram Tangram aktuell* zu machen.

## 9.08 Uhr

Lektorin V.K. steigt aus dem Zug. Sie zieht hinter sich einen schweren Koffer, gefüllt mit »Schlepptop«, Papieren, Büchern und Zeitplänen. Kurz vor der DB-Lounge biegt sie ab und nimmt Kurs auf den Konferenzraum 3 (»Trinidad«). Man fühlt sich in eine irrealen Raum-Zeit-Situation versetzt: Tageszeit und Wetter spielen keine Rolle. Die einzige Verbindung zur Außenwelt besteht im Fernseher in der DB-Lounge. Der läuft permanent, und man kann ihn auf dem Weg zur Toilette nicht umgehen. Die grundlegenden menschlichen

Bedürfnisse werden das Einzige sein, was die Arbeit in den kommenden zehn Stunden unterbrechen wird. Die Lektorin öffnet ihren Trolley, hebt Papiere und Bücher vorsichtig heraus und legt sie in vielen Stapeln vor sich auf den Tisch.

## 9.11 Uhr

Der Zug aus Köln war pünktlich. B.B., ebenfalls schwer bepackt, entsteigt dem dritten Wagen. Ihr Ziel: Der Konferenzraum »Trinidad«, in dem die Lektorin sich schon auf alles gefasst macht.

## 9.14 Uhr

V.K. und B.B. begrüßen sich mit Küsschen (m.K.). B.B. fügt V.K.'s Stapeln einige hinzu.

## 9.19 Uhr

Die S-Bahn aus Höchst trifft verspätet im HBF FFM ein. A.S. kommt aus dem ersten Abteil und begibt sich umgehend zum Ort des Geschehens (O.d.G.).

## 9.23 Uhr

A.S. begrüßt V.K. und B.B. m.K. Austausch privater Dinge (A.p.D.) (Wohnungssuche, Urlaub, Diäten ...). A.S. packt ihren Rucksack aus und stapelt den Inhalt auf den Tisch.

## 9.39 Uhr

R.D. steigt aus dem Auto, rafft mehrere schwere Taschen an sich und hetzt zum O.d.G.

## 9.41 Uhr

Sie begrüßt alle m.K. und entschuldigt sich für die kleine Verspätung: Die Tochter hat mal wieder getrödelte und wollte nicht so früh in den Kindergarten. A.p.D. (Wehwehchen, Familienstress, ...). Sie versucht, auf dem Tisch Platz für ein paar Stapel Papier zu finden. Einige lagert sie auf dem Fußboden. B.B. schenkt sich Wasser ein. V.K. packt ihr Müsli aus und kommt endlich dazu zu frühstücken. A.S. schenkt sich Saft ein, R.D. Tee. Das Teewasser riecht nach Kaffee. R.D. reklamiert.

### 9.55 Uhr

---

Es ist stickig. Die Klimaanlage wird angestellt. Die obersten Papiere sämtlicher Stapel wirbeln durcheinander. V.K. schlägt vor zu beginnen. Band 3, Lektionen 1 – 4, steht an. Zunächst der Entwurf für die erste Lektion. V.K. meint, die Übung 3 im Arbeitsbuch sei zu leicht und nicht nötig, sollte lieber durch eine andere ersetzt werden. A.S. stimmt dem zu. Der Kellner bringt eine neue Thermoskanne mit heißem Wasser. R.D. schenkt sich erneut ein, der Kaffee- geschmack ist etwas schwächer. Was soll's? R.D. findet, dass mal eine einfache Übung auch nicht so schlimm sei, müsse ja nicht jeder machen. B.B. hat eine Idee, welche Übung an dieser Stelle passen könnte. R.D. ist einverstanden. B.B. niest mehrmals heftig. Haus- stauballergie! Die Klimaanlage wird ausgestellt, die Tür geöffnet. Drei Geschäftsmänner schauen neugierig herein; sie tagen nebenan im Raum »Jamaika«. Das Wort »Wechsel- präpositionen« scheint sie so zu

verschrecken, dass sie sich schnell- stens nach »Jamaika« zurückziehen.

### 10.55 Uhr

---

A.S. meint, dass der Text von D1 immer noch viel zu lang und zu schwer sei. Da könne man doch noch kürzen und vereinfachen (küven). R.D. versichert glaubhaft, sie habe aber schon viel Zeit damit verbracht und schon viel geküvt. Und außerdem müsse man den Teil- nehmer/-innen (TN) auch mal etwas mehr Geduld und Konzentration abverlangen können. V.K. nennt drei konkrete Kürzungsvorschläge. R.D. meint, ja, aber bei dem zweiten Vorschlag falle ein Grammatik-Satz heraus, den man später noch unbe- dingt als Beispiel brauche. Sie nimmt sich vor, zu Hause noch mal den Text durchzugehen. Ziel: Küven. Jemand streckt sich. Es ist stickig. Man einigt sich darauf, die Klimaanlage noch ein- mal kurz anzustellen. Papiere fliegen. B.B. niest. Zwei der Damen müssen mal.

### 11.55 Uhr

---

Lektion 2 steht an. R.D. wünscht sich für die Übung 5 im AB einen Kontext. V.K. schlägt vor, diese Übung ganz zu streichen, es gäbe sowieso genug Übungen zu diesem Thema. B.B. stimmt dem zu. Jemand steht auf und macht Kniebeugen, die Bein tun weh vom langen Sitzen.

### 12.55 Uhr

---

V.K. schlägt vor, Mittagessen zu gehen. Eigentlich könne man ja nach einem solchen Vormittag gar nichts essen, heißt es. Höchstens eine Kleinigkeit, vielleicht etwas Frisches. Ran ans Büffet. Kurze Gelegenheit zum A.p.D. Nach dem Essen kämpfen alle mit der Müdigkeit. Gut, dass es so viele Möglichkeiten gibt, dagegen vorzu- gehen: Espresso, Cappuccino, Caffe Latte ...

### 13.55 Uhr

---

Weiter im Text. Die Lektion 2 ist ja bald fertig. Ein erstes Tief. Es fällt schwer, sich wieder zu konzentrieren.



V.K. ordert neue Getränke, die möglichst nicht alle nach Kaffee schmecken.

#### 14.55 Uhr

Der Teller mit dem Gebäck ist leer. Beginn der Arbeit an Lektion 3. Klimaanlage aus, Tür auf. Eine Dame im Sari erscheint in der Tür und fragt in unverständlichem Französisch nach den Toiletten. Alle zeigen in Richtung der Toiletten. Die Dame erscheint kurz darauf wieder, die Toiletten sind zu. V.K. versucht ihr zu erklären, dass man 50 Cent bezahlen muss. Die Dame versteht nicht. Alle kramen nach Kleingeld.

#### ... Stunden später ...

#### 17.55 Uhr

Die Köpfe und Beine sind schwer. Jetzt muss nur noch das nächste Treffen geplant werden. Termine werden vorgegeben. A.S. ist zwei Wochen auf Präsentationsreise in Asien, B.B. kann während der Woche nicht und hat an dem zur

Disposition stehenden Wochenende bereits eine Tagung, R.D. muss zum lange geplanten Auftritt des Kindergartentheaters, und V.K. ist just zu dem Termin bereits für ein Französisch-Lehrbuch eingeplant. Es ist stickig. Mit dem Mut der Verzweiflung werden Ausweichtermine festgelegt, Genauerer soll in der nächsten Woche entschieden werden, wenn alle versucht haben, ihre anderen Termine zu verschieben. Zum Schluss großes Einpacken.

#### 18.55 Uhr

Der Zug von V.K. fährt, der von B.B. in fünf Minuten, der von A.S. in zehn. Abschied m.K. Alle verlassen den O.d.G. R.D. steigt ins Auto, ihre Tochter begrüßt sie und will Pizza und erst mal spielen.

Später am Abend Alle sind daheim, kaputt aber glücklich. Wieder ist ein Band von *Tangram aktuell* quasi druckreif.

P.S.: Text noch küven! V.K.

Rosa-Maria Dallapiazza ist seit 1995 Autorin beim Max Hueber Verlag und Mitverfasserin von *Tangram* und der Bearbeitung zu *Tangram aktuell*.

Beate Blüggel war vom zweiten *Tangram*-Band an Mitglied des Autorentams und ebenfalls an der Bearbeitung zu *Tangram aktuell* beteiligt.

*Rosa-Maria Dallapiazza has worked for the Max Hueber Verlag since 1995 and is part of the authors' team that created Tangram and its latest edition Tangram aktuell.*

*Beate Blüggel joined the project as a co-author on volume 2 and also helped develop Tangram aktuell.*

A.p.D.	= Austausch privater Dinge
A.S.	= Anja Schümann, Autorin
B.B.	= Beate Blüggel, Autorin
HBF FFM	= Hauptbahnhof Frankfurt am Main
küven	= kürzen und vereinfachen
m.K.	= mit Küsschen
O.d.G.	= Ort des Geschehens
R.D.	= Rosa-Maria Dallapiazza, Autorin
TN	= Teilnehmer/-innen
V.K.	= Veronika Kirschstein, Redakteurin

**em**

## **em und em neu – Das beliebte Lehrwerk für die Mittelstufe**

**1997**

1997 erscheint auch *em*, ein Lehrwerk, das den Unterricht in der Mittelstufe revolutionieren wird. *em* zeichnet sich durch seine besondere Flexibilität aus.



Die Bausteine Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben, Wortschatz, Grammatik und Lerntechnik sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander bearbeitet werden. So können je nach Kurs die Schwerpunkte ganz unterschiedlich gesetzt werden.

Seit 2001 ist *em* auch mit einem umfangreichen Lehrwerkservice im Internet präsent, seit 2004 wird die Erfolgsgeschichte des Mittelstufen-Klassikers mit der Neubearbeitung *em neu* fortgeschrieben.

**em**

### **em and em neu – the popular course at intermediate level**

1997 also sees the publication of *em*, a course that is destined to revolutionise teaching at intermediate level. *em*'s main feature is its flexibility. The course is made up of separate modules practising Reading,

Listening, Speaking, Writing, Vocabulary, Grammar and Learning Techniques, each of which can be dealt with individually. Depending on the nature of the course, emphasis can be laid where necessary.

Since 2001 *em* has also been accompanied by an extensive online service on the internet and from 2004 onwards *em neu*, the new edition, has ensured that the success story continues.

# **Reutlingen ... Athen ... Rom ... Paris ... Moskau ... Buenos Aires ... Mumbai ... Ulan-Bator ... – »em« geht um die Welt**

Es begann 1997 im beschaulichen Reutlingen während eines Seminars für Wirtschaftsdeutsch. Mit Kursteilnehmerinnen aus Polen, Russland und Kasachstan saß ich abends im Aufenthaltsraum eines Studentenwohnheims. Ich holte das gelbe Buch aus meinem Zimmer, das ich wenige Tage vorher in einigen Autorenexemplaren bekommen hatte. Schon beim Durchblättern kam, vor allem bei den Kolleginnen aus Polen, Begeisterung auf. Autogrammsunde: Grüße und Wünsche zu langsam buchstabierten Namen wurden von Buch zu Buch elaborierter. Vielleicht hat es mit diesem Abend in Reutlingen zu tun, dass *em* schon bald in Polens Klassenräume Einzug hielt.

Dann ging alles Schlag auf Schlag. Es folgten Reisen zu Volkshochschulen in deutschen Großstädten und Deutschlehrertagen in europäischen Metropolen: Athen, Rom, Paris, Madrid, Rotterdam ... »Endlich ein neues Mittelstufenbuch!« Mit diesen Worten wurden wir fast überall empfangen.

Die Präsentation in Moskau fiel in eine unruhige Zeit. Die Wechselstube am Flughafen sah sich außer Stande, meine Banknoten in Rubel zu tauschen wegen des sich rasant nach unten bewegenden Wechselkurses. Boris Jelzins Reformen machten auch vor den Devisen von Deutschlehrern nicht Halt. Umso mehr bewunderte ich die Konzentration, mit der meinen Ausführungen gelauscht wurde. »Mittelstufencurriculum und die Besonderheiten des Fortgeschrittenen-Unterrichts« – dabei gab es sehr viel Wichtigeres in jenen Tagen.

Bald erreichten uns zu unserem großen Erstaunen Erfahrungsberichte aus Ländern, in denen es gar keine Präsentation gegeben hatte. Eine DaF-Lehrerin aus Zagreb etwa hatte für ihre Mittelstufenklasse eine Rezension des Lehrwerks als Prüfungsaufgabe gestellt und ihren Teilnehmern versprochen, die Texte an die Autorinnen zu schicken. Endlich erhielten wir so auch direktes Feedback von Lernenden. Die Rück-

meldungen waren authentisch und durchweg sehr positiv. – Und Aufmunterungen hatten wir auch dringend nötig, denn inzwischen hatten wir alle Hände voll zu tun: Der *Brückenkurs* musste ausgearbeitet werden, weitere Buchvorstellungen standen an und die Internetredaktion des Verlags »bestellte« Aufgaben für die *em*-Web-Site – von unseren »Hauptberufen« wollen wir erst gar nicht anfangen, denn Lehrbuch-Autor ist man heutzutage ja »nur nebenbei«!

Nachdem wir unsere »Europatournee« glücklich und erfolgreich beendet hatten, bescherte uns *em* interessante Reisen um fast den gesamten Globus. So reisten wir »im Auftrag von *em*« unter anderem nach Indien und Südamerika. Auf einer Präsentationsreise quer durch den südamerikanischen Kontinent trafen wir in Buenos Aires einen ehemaligen Schüler aus dem Münchner *Goethe-Institut* wieder. Jorge erinnerte sich immer noch gern daran, wie er zwei Jahre zuvor in Susannes Klasse in der Rolle des »Versuchskaninchens« mit dem zum

ersten Mal kurstragend eingesetzt in *em*-Hauptkurs arbeiten durfte – damals allerdings noch als Kopier-vorlage. Von Jorge stammte auch der wunderbar phantasievolle Leser-brief zum Thema »Kosenamen in Argentinien«, der bei unseren Präsentationen Deutschlehrer aus der ganzen Welt begeistert hatte.

Auch in Indien freuten wir uns über die Produkte, die Lernende auf der Grundlage unseres Lehrwerks her-vorzauberten. Bei einer Präsentation in Mumbai zeigte uns eine Lehrerin die tollen Wandzeitungen, die ihre Klasse – angeregt durch die Projekt-aufgaben im Lehrbuch – erarbeitet hatte. Die Interviews zum »Berufs-porträt« hatten ihre Studentinnen in deutschen Firmen in Mumbai gemacht. In einem der Unterneh-men war man von den sprachlichen Fähigkeiten einer Studentin so angetan, dass die junge Frau noch selbigen Tags ein Angebot für ein Praktikum erhielt!

Nicht schlecht staunten wir, als uns im Februar 2004 diese Mail erreichte: »Ich grüße Sie ganz herzlich aus der fernen Mongolei. Ich bin Manager in einer privaten Sprachschule, wo seit einiger Zeit auch Deutsch unterrichtet wird. Wir sind ständig auf der Suche nach Lehrwerke, die uns helfen, unsere Arbeit gut zu machen. So haben wir neuerdings zwei Bände Ihres Lehrbuches *em*. Wir fanden sie sehr gut und waren begeistert. Daher würden wir das *em* gern als Lehrbuch in unserer Sprachschule benutzen. Da wollen wir gern eine Auskunft von Ihnen. Wie wir verstanden haben sowie unser Internet-Recherchen ergeben haben, sind diese Lehrbuchbänder (Brückenkurs, Hauptkurs, Abschluss-kurs) nur für die Mittelstufe geeignet. Daher würden wir gern wissen, ob sie noch keine Grundkurs-Lehrbücher von der Reihe *em* publiziert haben. Mit freundlichem Gruß, D.S., 210 524 Ulaanbaatur.«

**Michaela Perlmann-Balme und Susanne Schwalb sind am Goethe-Institut in Amsterdam bzw. München tätig. Sie sind seit 1995 Autorinnen beim Max Hueber Verlag und Verfasserinnen des Mittelstufen-Lehrwerks *em*.**

*Michaela Perlmann-Balme and Susanne Schwalb work for the Goethe Institute in Amsterdam and Munich. Since 1995 they have been engaged in writing the intermediate-level German language course em for the Max Hueber Verlag.*

# Verlag für Deutsch – Bündelung der Kräfte

## 2000

Der Verlag für Deutsch mit seinem hoch spezialisierten Angebot in den Bereichen

Grammatik, Selbstlernen und Zusatzmaterialien gehörte bereits seit 1987 zu 100 Prozent zur Hueber-Gruppe. Mit der Zielvorgabe »Bündelung der Kräfte« und »Ausbau der Marktführerschaft im Segment Deutsch als Fremdsprache« entschließt sich die Unternehmensleitung zur Konzentration auf die Marke Hueber und integriert den Verlag für Deutsch Anfang 2000 in den Max Hueber Verlag.



## Verlag für Deutsch – concentrating our strengths

*The Verlag für Deutsch with its highly specialised list of titles for grammar, self-study and supplementary materials had been owned 100% by the Hueber group since 1987.*

*With the aim of »concentrating our strengths« and »extending our leadership in the market segment German as a Foreign Language«, management decides to focus on the Hueber*

*brandname and integrates the Verlag für Deutsch into the Max Hueber Verlag.*

# Renate Luscher: Ein Profi im DaF-Geschäft

Anscheinend ist Deutsch als Fremdsprache so faszinierend, dass die Attraktivität über Jahrzehnte anhält. Renate Luscher beginnt ihre Laufbahn 1969 als Verlagslektorin im Max Hueber Verlag und ist bis heute im Geschäft. 1972 bekommt sie die große Chance: *Deutsch 2000* entsteht und sie ist eine der Autoren. Der Erfolg dieses Lehrwerks führt sie rund um den Globus, die Basis für ihre spätere intensive Vertriebstätigkeit ist gelegt.

Die darauf folgenden Jahre sind dann ein spannendes Intermezzo: Sie wird 1979 zusammen mit *Roland Schäpers* Mitbegründerin und Geschäftsführerin des *Verlags für Deutsch* und führt den Verlag auch nach 1987, nach der Übernahme in die Hueber Verlagsgruppe, mit wachsendem Erfolg weiter. Nach dem 20-jährigen Jubiläum des Verlags wird das Unternehmen mit sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter ihrer organisatorischen Leitung in den Max Hueber Verlag integriert.



Da Flexibilität immer ihre Stärke war, engagiert sie sich in neuen Tätigkeitsbereichen: Sie wird Mitglied der Geschäftsleitung, Key-Account-Managerin, arbeitet sich in die besonderen vertrieblichen Belange des Asien-Geschäfts ein, knüpft intensive Beziehungen zu chinesischen Verlagen und übernimmt innerbetriebliche Aufgaben, vor allem die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensziele.

Ganz nebenher geht sie ihrer Lieblingsbeschäftigung nach, der Autorentätigkeit: Es entstehen das e-Learning-Programm *Deutsch online*

*für Anfänger* und der Selbstlernkurs *deutsch kompakt*. Grammatiken, u.a. die *Übungsgrammatik Deutsch für Anfänger* und die *Grammatik-CD-ROM* sind in den Jahren zuvor entstanden, ebenso die *Landeskunde Deutschland nach der Wende*.

Im Jahre 2003 ist es Zeit für eine neue Herausforderung. Renate Luscher gründet eine eigene Firma und greift den alten Namen wieder auf: *Verlag für Deutsch Renate Luscher*. – Fortsetzung folgt ...

## Renate Luscher: a true professional in German-as-a-Foreign-Language publishing

*It seems that German as a Foreign Language is such a fascinating area to work in that it retains its attraction for decades. Renate Luscher begins her career in 1969 in the editorial department of the Max Hueber Verlag. And today she is still involved in the business. Her big chance comes in 1972 with the development of Deutsch 2000 of which she is a co-author. The course's great success sets her travelling the world and forms the basis for her later intensive involvement in sales and distribution.*

*The following years prove to be an exciting intermezzo for Renate Luscher: in 1979 together with Roland Schäpers she founds the Verlag für Deutsch as co-managing director, a role she continues to play with increasing success after the company is taken over by the Hueber Group in 1987. On its twentieth anniversary*

*the company together with all its staff becomes fully integrated into the Max Hueber Verlag with Renate Luscher at its head.*

*Flexibility being her great strength, she starts a new stage in her career. She joins the Board, becomes a key-account manager, familiarizes herself with conditions peculiar to business in Asia, forms new contacts with Chinese publishing firms and takes on administrative responsibilities within Max Hueber, in particular the regular examination of the company's business objectives.*

*Almost as a sideline, she continues to pursue her favourite occupation: writing. The e-learning program Deutsch online für Anfänger and the self-study course deutsch kompakt are published. Several grammars, amongst them the Übungsgrammatik*

*Deutsch für Anfänger and the Grammatik-CD-ROM appeared previously, along with the cultural background title Landeskunde Deutschland nach der Wende.*

*2003 sees a new challenge develop. She founds her own company under the old name of Verlag für Deutsch but adding her own name of Renate Luscher. – Further ventures pending ...*

# Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen – Delfin – Hueber Polska

## 2001

Von 1998 bis 2000 erarbeitet der Rat für kulturelle Zusammenarbeit/Bildungsaus-

schuss »Sprachenlernen für europäische Bürger« einen Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen. Dieser wird zum Europäischen Jahr der Sprachen 2001 veröffentlicht. Das Stufenmodell, das für alle Hueber-Lehrwerke Maßstab ist, legt die jeweiligen sprachlich-kommunikativen Fertigkeiten in einem Raster von 6 Stufen fest (A1 - C2).



Europäisches Jahr der Sprachen 2001

Lesen Sie mehr zum Thema *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen* auf unserer Website.

Weitere Informationen zum *Europäischen Jahr der Sprachen 2001* finden Sie auf der Website des Europäischen Parlaments.

### Delfin

Ein weiteres wichtiges Lehrwerk erscheint im Frühjahr 2001: *Delfin* »Warum eigentlich *Delfin*?« fragen sich alle. Das bewährte Autoren-Team von *Themen* gibt darauf die Antwort: »Weil wir Ihnen wünschen, so schwungvoll und voller Energie in die Welt der deutschen Sprache einzutauchen wie ein Delfin ins Wasser!«





### Hueber Polska

Das immense Interesse an der deutschen Sprache in Polen führt zur Gründung eines eigenen Repräsentationsbüros in Warschau, das im Mai 2001 eröffnet wird. Hier werden u.a. landesweit Lehrerfortbildungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache organisiert. Weitere Repräsentanzen in Tschechien und Ungarn folgen.



## Common European Framework – Delfin – Hueber Polska

*From 1998 to 2000 the Council for Cultural Cooperation/Committee »Language Learning for European Citizens« develops a Common European Framework to be published in 2001 as part of the European Year of Languages.*

*This framework, now the yardstick for all Hueber courses, determines learners' linguistic and communicative ability in a series of 6 levels (A1 - C2). More information on the Common European Framework is available on our website. Further information on*

*the European Year of Languages is available on the website of the European Parliament.*

### Delfin

*Another new and significantly important course is published in the spring of 2001: Delfin. »Why Delfin?« you might ask. The answer is supplied by the authors of Themen: »Because we'd like you to immerse yourself in the world of the German language just as elegantly and energetically as a dolphin diving into the water!«*

### Hueber Polska

*The enormous interest in German generated in Poland leads to the opening of an office in Warsaw in May 2001. From here teacher training seminars are organised for the whole of the country. Offices in the Czech Republic and Hungary are opened later.*

# Von Themen, Delfinen und Lagunen

## Schlaglichter aus einem Autorenleben

Mit dem »goldenen« DaF-Jahr des Max Hueber Verlages verbindet sich für mich ein ganz persönliches, wenn auch nur »silbernes« Jubiläum: Am 31. Oktober des Jahres 1980 betrat ich als junger Lehrer zum ersten Mal die Verlagsräume in Ismaning, um an einer Autorensitzung teilzunehmen. Wie gründlich dieser Tag mein Leben – und das meiner Familie – verändern würde, konnte ich damals nicht ahnen. Möglicherweise wäre ich dann zurückgeschreckt vor der Perspektive, als einer der Autoren an dem für lange Jahre meistverbreiteten Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache mitzuarbeiten. Denn das, so stellte sich sehr bald heraus, war nicht nur eine Feierabendbeschäftigung. Worte wie »Urlaub« oder »Wochenende« bekamen einen ganz neuen Bedeutungsgehalt.

Autoren haben zwei große Feinde: Termine und Textüberhänge. Manuskriptabgabetermine, das lässt sich leicht nachvollziehen, sind der natürliche Feind jeder kreativen Arbeit.

Ergo werden sie dauernd überschritten. Da der Verlag das weiß, werden die Termine halt von vornherein etwas früher gesetzt als für den Produktionsprozess notwendig. Aber das wissen andererseits auch die Autoren. Deshalb werden Manuskripte grundsätzlich erst in allerletzter Minute abgegeben. Und im Zweifelsfall kann man dann ja noch Korrekturen im Umbruch anbringen ... Das passiert vor allem bei Textüberhängen. Autoren wollen sich einfach nicht damit abfinden, dass ihre genialen Texte und Übungen manchmal zu lang sind für eine Buchseite. Bevor sie sich zu Streichungen durchringen können, versuchen sie es mit einfallreichen Vorschlägen wie Verkleinerung der Durchschüsse, Wahl einer kleineren Schrifttype u.ä. und verstehen nicht, warum die Hersteller, also die Layouter im Verlag, sich nicht darauf einlassen. Manchmal sind Autoren aber auch kompromissbereit und streichen eine Textpassage, ohne zu merken, dass die Übung X auf Seite Y auf die gestrichene Passage Bezug

nimmt. Dann bleibt nur zu hoffen, dass es der Lektor merkt, bevor die Benutzer des Lehrwerks es merken.

Was diese Benutzer des Lehrwerks dann doch merken, das bekommt der Autor sehr bald bei Präsentationen zu spüren. Man stelle sich das erhebende Gefühl vor, mit dem ein Autor nach Monaten oder auch Jahren anstrengender Manuskriptarbeit endlich das gedruckte Werk in Händen hält; man vergegenwärtige sich die intensiven Gefühle des Stolzes, der Zufriedenheit und der Hoffnung, die ihn zu seiner ersten Präsentationsveranstaltung begleiten, zu diesem magischen Moment, in dem er das Werk mit all seinen Vorzügen und innovativen Aspekten der Welt vorstellen kann ...

und dann kommt die erste Wortmeldung aus dem Publikum.  
»Auf Seite 81 fehlt ein Komma!«

Während der Manuskriptphase werden Autoren von Sprachlehrwerken zu Außerirdischen, die ihre Umwelt nur noch wahrnehmen unter dem Gesichtspunkt ihrer Verwertbarkeit für landeskundliche Texte und Bilder, Grammatikübungen oder Dialogabläufe. Banale Unterhaltungen erscheinen plötzlich als Steinbrüche, aus denen »authentisches« Textmaterial gewonnen wird; Artikel in *Stern*, *Spiegel*, *Brigitte* oder *Motorwelt* werden auf ihre Zertifikatswortschatzdichte abgeklopft; Silvesterpartys scheinen nur noch einberufen worden zu sein, damit genügend

Statisten für das Arrangement von Situationsfotos zugegen sind. Die Entfremdung von Familienmitgliedern und Freunden wächst proportional zu deren durchaus berechtigtem Verdacht, dass sie eigentlich nur noch als kommunikative Sparringspartner und linguistische

Versuchskaninchen wahrgenommen werden. Ein Wunder, dass Psychologie und Psychiatrie das Autorensyndrom noch nicht als Forschungsfeld entdeckt haben.

Was hat sich in 25 Jahren verändert? Ganz klar: die zeitlichen Abläufe und die technischen Voraussetzungen, wie überall im Leben. Die Texte werden nicht mehr im Zweifingersuchsystem per *IBM Executive* auf speziell vorgedruckte überlange Manuskriptbögen getippt und mit der Post versandt, sondern in den Computer eingegeben und per E-Mail verschickt. Der literarische Verbrauch von Tipp-Ex ist dem extensiven Einsatz der DELETE-, COPY- und PASTE-Funktionstasten gewichen. – Eines ist geblieben: das Zweifingersuchsystem.

Im Zuge der fortschreitenden medialen Differenzierung sind natürlich die elektronischen Komponenten immer wichtiger geworden. Im Zentrum eines Lehrwerks steht aber doch nach wie vor dieses merkwürdig faszinierende Ding, das man anfassen, befühlen und betrachten kann: das Lehrbuch. Es ist ein wunderbares Gefühl zu wissen, dass in diesen 25 Jahren ein paar Millionen Menschen auf der ganzen Welt mit Büchern Deutsch gelernt haben, an denen man als



Autor beteiligt war. Und das entschädigt für manche Nachtsitzung, Schreibblockaden, entgangene Urlaubstage.

Die Zusammenarbeit zwischen Autoren und Verlag ist naturgemäß nicht immer von eitel Sonnenschein geprägt. Angesichts der Vielzahl von Einzelentscheidungen bei einem Lehrbuchprojekt wäre es auch illusorisch, das zu erwarten. Aber immer haben wir zusammen für jedes Problem auch eine Lösung gefunden, sitzen Autoren und Verlag doch letztendlich im selben Boot. Und die Gestaltungs-

möglichkeiten und kreativen Freiheiten (innerhalb der von Zertifikaten und Referenzrahmen gezogenen Grenzen), die man als Autor bei »Huebers« hat – würde man sie woanders finden?

So ist dieser Verlag mit seinen Mitarbeitern im Laufe der Jahre zu einem vertrauten Teil meines Lebens geworden, den ich nicht hätte missen mögen. Zu der in 50 Jahren durch überzeugende Arbeit erworbenen weltweiten Spitzenstellung im Bereich Deutsch als Fremdsprache spreche ich Michaela Hueber stellvertretend für alle Menschen im Verlag meine

herzlichen Glückwünsche aus! Und meinen Dank dafür, dass ich während der Hälfte des Weges dabei sein durfte.

Jubiläen sind nicht nur ein Anlass, Rückschau zu halten. Auf Erreichtem darf man sich nicht ausruhen, der Blick nach vorn ist wichtiger. Das 21. Jahrhundert hält neue Herausforderungen bereit, die von uns allen gemeistert werden wollen. Dass dies gelingen möge, wünsche ich dem Verlag und seinen Autorinnen und Autoren.

*Hartmut Aufderstraße*



Hartmut Aufderstraße ist seit 1980 Autor beim Max Hueber Verlag und Mitverfasser des bislang erfolgreichsten Hueber-DaF-Lehrwerks *Themen*. Außerdem war und ist er Mitglied in den Autorentteams der Lehrwerke *Delfin* und *Lagune*.

*Hartmut Aufderstraße has been an author at the Max Hueber Verlag since 1980 and, most notably, has worked on one of our most successful German language courses Themen. He is also one of the authors of Delfin and our new German course, Lagune.*

## Themen aktuell ...

# 2003

*Themen* ist inzwischen zu einem Klassiker geworden. Klassiker sollte man eigentlich nicht verändern – andererseits verpflichtet aber die unverwüstliche

Langlebigkeit dieses Lehrwerks dazu, es inhaltlich und optisch aktuell zu halten, um einen modernen Unterricht zu gewährleisten.

Anfang 2003 erscheint *Themen aktuell*: Die bewährten Qualitäten in neuem Gewand!

Auch zu *Themen aktuell* entsteht ein kostenloser Online-Service mit einem umfangreichen Zusatzangebot für Lehrer/innen und Lerner/innen, das sich großer Beliebtheit erfreut und intensiv genutzt wird.



## Themen aktuell ...

*Themen* now achieves classic status! If it's a classic, then it shouldn't be changed – you might say – but on the other hand its seemingly indestructible longevity can only be maintained by making sure it is kept up to date in both content and appearance,

guaranteeing an ever-modern approach to teaching.

At the beginning of 2003 *Themen aktuell* is published: a trusted friend with a new face!

A free online service is created for *Themen aktuell*. Its extensive range of materials for teachers and students alike proves to be extremely popular and is widely used.

## ... und Schritte

### **Erfolge erleben**



Im Herbst 2003 erscheint ein weiteres wichtiges Lehrwerk für



Deutsch als Fremdsprache: *Schritte*. Es wendet sich an alle Lerner/innen, die in einem deutschsprachigen Land leben oder leben möchten.

#### **Gehört. Gesehen. Gelernt.**

Um den Einstieg zu erleichtern, beginnt jede Lektion mit einer unterhaltsamen Foto-Hörgeschichte. Mit interessanten Themen, reichlich Lernmotivation und viel Landeskunde zum (Mit-)Erleben.

#### **Erfolg in jedem Tempo!**

Mit den Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung können Sie auf unterschiedliche Bedürfnisse in Ihren Unterrichtsräumen eingehen.

## ... and Schritte

### **Experience success – Step by step**

*In the autumn of 2003 another important German-as-a-Foreign-Language course is published: Schritte. It was created specially for students living in a German-speaking country or for those intending to do so.*

#### **Listen. Look. Learn.**

*To make starting off a lesson easier, each one begins with an entertaining audio-photo-story. Interesting topics, plenty of motivation and lots of authentic background material complete the Schritte learning experience.*

#### **Success at any pace!**

*Using the built-in possibilities for differentiation, courses can cater for learners' individual needs.*

# Schritte international

**Erleben Sie ein Konzept, das Lernfortschritte erlebbar macht!**

## 2005

Nach dem riesigen Erfolg des neuen Grundstufenlehrwerks *Schritte* folgt 2005 eine internationale Ausgabe für Deutschlernende weltweit.

### **Alles klar!**

Der transparente Aufbau und die klaren Lernschritte machen Lernen und Unterrichten leicht.

### **Alles im Rahmen!**

*Schritte international* orientiert sich genau an den Vorgaben des Europäischen Referenzrahmens.



## Schritte international

**Experience success, experience your own progress**

*After the enormous success achieved by the new elementary course Schritte, it is decided in 2005 to publish an international edition for students of German worldwide.*

### **Understood!**

*The clear and logical step-by-step structure of the course makes learning and teaching easy.*

### **In the frame!**

*Schritte international follows the guidelines laid down in the Common European Framework.*

# ***Das Zuwanderungsgesetz tritt in Kraft – Ein Blick in die Zukunft***

Am 1. Januar 2005 tritt das Zuwanderungsgesetz in Kraft. Damit wird in der Bundesrepublik erstmals eine gesetzliche Grundlage für die Integration von Ausländern in das wirtschaftliche, kulturelle und sprachliche Leben Deutschlands geschaffen. Die Eingliederungsbemühungen werden durch gesetzlich verankerte Integrations-/Sprachkurse unterstützt.

Im Jahr 2007 wird die Europäische Union mit Bulgarien und Rumänien um zwei weitere Mitgliedsländer wachsen und dann einen Staatenbund von 27 Ländern umfassen. Bei aller Gemeinsamkeit in Wirtschaft und Recht verbleiben jedoch die kulturellen und sprachlichen Eigenständigkeiten der einzelnen Länder. Gegenseitiges Verständnis untereinander braucht Verständigung miteinander, und die findet vorwiegend über Sprache statt. Hueber als der Spezialist für Sprachen wird auch in Zukunft durch wegweisende Sprach-Lehrwerke für Jung und Alt einen wichtigen Beitrag zur Verständigung und das gegenseitige Verständnis zwischen den Staaten Europas und der Welt leisten.







**Rolf Brüseke ist seit 1988 in der Fach-Redaktion Deutsch als Fremdsprache des Max Hueber Verlags tätig, die er seit 1992 leitet. In den 90er-Jahren entwickelte er maßgeblich die Expansion des Verlags im Ausland, vor allem in den osteuropäischen Ländern.**

*Rolf Brüseke has worked for Hueber since 1988. He has been publishing director for German as a Foreign Language since 1993. In the nineties he played a leading role in expanding Hueber's foreign business interests especially in central and eastern European countries.*

## New Laws on Immigration – Looking into the future

*On 1st January 2005 a new law comes into force affecting immigration into Germany – the so-called Zuwanderungsgesetz. It provides for the first time in Germany a legal foundation for the integration of foreigners into the commercial and cultural life and language of the Federal Republic. The measures designed to facilitate integration are to be supported by special integration and language courses having an approved legal*

*basis. More information on this topic may be found on our website under »Integration«.*

*In 2007 both Bulgaria and Romania will join the European Union, which will then include 27 countries. While common goals may be pursued in the fields of commerce and the law, in both cultural and language matters the different countries will retain their individual and independent character.*

*Mutual understanding requires communication, and communication is achieved for the most part by the use of language. Hueber, as a recognized authority and specialist for modern language publishing, will continue in future to produce innovative materials and reliable courseware for young and old alike and thereby contribute to understanding amongst the nations of Europe and the world.*

# Lagune

**Tauchen Sie ein ins Sprachkurs-Vergnügen ...**

## 2006

Im Jahr 2006 erscheint das neue DaF-Lehrwerk *Lagune*. Mit den zwei Autoren Hartmut

Aufderstraße und Jutta Müller – im Autorenteam ergänzt durch Thomas Storz – steht es einerseits in der Tradition von *Themen*; andererseits

fließen aber auch die modernen Standards eines kommunikativen Lehrwerks mit ein. Es geleitet die Lernenden in überschaubaren und abwechslungsreichen »Fokus«-Einheiten durch insgesamt zwanzig Themenkreise und bietet ihnen dabei viel »lagunenhafte« Lernqualität:



**blauen Himmel**

**klarer Aufbau  
frische Farben**




**erfrischendes Wasser**

**viele lebendige Fotos  
die Seite »Augenzwinkern« zum Schmunzeln**



**eine geschützte Bucht**

**Kleine Lernschritte in kurzen Lerneinheiten  
verlässliche Progression**

Und selbstverständlich darf in dieser Lagune unser  nicht fehlen. Denn *Lagune* ist die Weiterentwicklung des bewährten Lehrwerks *Delfin*.

## Lagune

Immerse yourself in the pleasures of language learning ...



*In 2006, a new course for German as a Foreign Language is published: Lagune. With Hartmut Aufderstraße and Jutta Müller in an authors' team expanded to include Thomas Storz, the course follows in the tradition of Themen, but also includes all the*

*modern requirements made of a communicative approach. Twenty central topics form the background for clearly structured »focus«-units of variable content, high quality and the »look and feel« suggested by the course's title.*



### blue skies

clear structure  
bright colours



### refreshing water

lots of lively photos  
a special page »Wink & Smile« for amusement



### a sheltered bay

small steps in short units  
reliable, steady progression

*And it goes almost without saying that our  should also appear, since Lagune constitutes the further development of the very successful Delfin course.*

# Blick über den Schreibtischrand

## Die DaF-Welt aus Sicht eines Cheflektors

50 Jahre Deutsch als Fremdsprache im Max Hueber Verlag – das heißt: Als ich im Oktober 1981 als Lektor hier zu arbeiten begann, kam ich sozusagen zu Beginn der zweiten Halbzeit aufs Spielfeld. Es war die Zeit eines Paradigmenwechsels in der Methodik des Deutschen als Fremdsprache: Die Phase des audiovisuellen und audiolingualen Unterrichts lief aus, die Ära des kommunikativen Ansatzes hatte gerade begonnen.

In meiner Wahrnehmung war dies die zweite methodische Umwälzung seit dem Erscheinen des Lehrwerk-Klassikers, mit dem sich das *Goethe-Institut* nach seiner Gründung über den Globus ausgebreitet hatte, nämlich der *Deutschen Sprachlehre für Ausländer* von Dora Schulz und Heinz Griesbach. Bevor ich die Verlagsarbeit kennen lernte, hatte ich diesem *Goethe-Institut* fast zehn Jahre lang angehört. Mit »dem Griesbach« hatte ich selber allerdings nie unterrichtet – ich geriet bei meinem

Eintritt in die Goethe-Zweigstelle in Teheran gleich in den Sog des audiovisuell/audiolingualen Glaubensbekenntnisses. Den Markt für erwachsene Anfänger teilten sich damals (abgesehen von der *Deutschen Sprachlehre*, die sozusagen zeitlos die Zeiten überdauerte) vor allem zwei aktuelle Lehrwerke: Vom Klett-Verlag der so genannte *Braun-Nieder-Schmöe* und aus dem Max Hueber Verlag *Deutsch 2000*, ein Lehrwerk, das sozusagen aus dem Inneren des Verlags heraus entstanden war, verfasst vor allem vom damaligen Geschäftsführer Roland Schäpers und den Lektoratsprofis Renate Luscher und Manfred Glück. Eigentlich stand, soweit ich weiß, die Zahl 2000 für die Anzahl der Begriffe in der Wortliste des *Zertifikats Deutsch als Fremdsprache*, aber sie wurde allgemein als ein mutiger Vorgriff auf die damals noch recht ferne Jahrtausendwende aufgefasst und verlieh somit – ein nicht unwillkommener Nebeneffekt – dem Lehrwerk einen Hauch besonderer Fortschrittlichkeit.

Mitte der Siebzigerjahre war ich schon einmal im Hueber Verlag, um über letzte Details einer persischen Regionalisierung von *Ich spreche deutsch – audio-visuell* zu verhandeln. Natürlich ahnte ich zu jenem Zeitpunkt nicht, dass ich ein paar Jahre später als fester Verlagsmitarbeiter in diesem neuen Gebäude sitzen würde; aber ich erinnere mich deutlich, wie mir damals der Gedanke durch den Kopf schoss, dass die Arbeit als Lektor in einem solchen Verlag wahrscheinlich ebenso großen Spaß machen würde wie das Unterrichten der Kursteilnehmer in den Deutschkursen des *Goethe-Instituts* in Teheran ...

Wie schon erwähnt hatte ich dann ab 1981 Gelegenheit herauszufinden, ob ich mit dieser Vermutung recht gehabt hatte. (Heute kann ich sagen: Ja, im großen Ganzen durchaus.) Im Max Hueber Verlag entstanden damals zwei Lehrwerke gleichzeitig: *Themen* als Vertreter der neuen kommunikativen Richtung und *Lernziel Deutsch*, sozusagen ein Gegenentwurf dazu,

man könnte auch mit einiger Berechtigung sagen, das erste bewusst interkulturelle Deutschlehrwerk. Auf den *Griesbach* schauten wir mit ziemlich großer innerer Distanz herab – im Lichtschein Piepho'scher Beratung, im Zeichen von Kommunikativer Kompetenz, von Pragmalinguistik und Authentizitätsdiskussion war es für uns schlechthin unvorstellbar, dass es Menschen überhaupt möglich sein könnte, damit adäquate zielsprachliche Kommunikationsgewohnheiten zu entwickeln.

*Themen* erschien und wurde im Lauf der Jahre zu einer Erfolgsgeschichte, wie man sie eigentlich nicht mehr für möglich gehalten hatte. Für einige Zeit schien die weitere Entwicklung der Deutsch-als-Fremdsprache-Methodik innezuhalten, um uns Zeit zu lassen für tagesaktuelle Reparaturarbeiten: Neue Bundesländer, neue Staaten in Europa, neue Postleitzahlen ... neue Rechtschreibung, neue Währung! Aber natürlich war dies nur eine Frage der Perspektive, und irgendwann hatten sich neue Aspekte in der Sprachvermittlung so wirkungsvoll etabliert, dass eine neue Lehrwerksgeneration einfach fällig war.

Verschiedene Ereignisse wirkten zusammen und führten dazu, dass

diese neue Generation bei Hueber nicht in Gestalt eines einzigen neuen Grundstufenlehrwerks auftrat, sondern mit einer Fülle unterschiedlicher Lehrwerke, in denen sich auf jeweils eigene Weise die neuen (oder neu definierten) Eckpfeiler des methodischen Überbaus manifestieren. Da wird induktives Lernen besonders groß geschrieben, dort ist Lernerautonomie Trumpf, hier bricht sich die plurizentrische Sicht auf die deutsche Sprache Bahn, woanders werden Lerntechniken beleuchtet oder Möglichkeiten der Binnendifferenzierung ausgelebt. Als mehr oder weniger einigende Klammer wirkt dabei in jüngerer Zeit der *Gemeinsame Europäische Referenzrahmen*; er liefert – in stärkerem Maße als zuvor das *Zertifikat Deutsch* – Vorgaben, die jedes Lehrwerk ein Stück weit prägen.

Aber eine weitere Gemeinsamkeit ist in meinen Augen noch wichtiger: Bei all ihrer Vielfalt haben sich die Hueber-Lehrwerke in der Deutsch-als-Fremdsprache-Welt den Ruf erworben, mit besonderer Sorgfalt geschrieben, lektoriert und gestaltet zu sein – ein Ruf, der immer wieder neu bestätigt und verdient sein will und der für Lektorat und Herstellung immer wieder eine Herausforderung darstellt, die

gemeistert werden will, aber der man sich auch immer wieder gerne stellt.

Wenn es gelingt, diesen Idealismus (doch, ich glaube, man darf das so nennen) weiterhin im Hause Hueber am Leben zu erhalten, dann darf man wohl auch davon ausgehen, dass hier weiterhin Lehrwerke entstehen werden, mit denen sehr viele Menschen auf der ganzen Welt erfolgreich und gern Deutsch lernen.



**Werner Bönzli ist seit 1981 Lektor im Max Hueber Verlag, seit 1996 ist er Cheflektor für Deutsch als Fremdsprache.**

*Werner Bönzli joined the editorial department of the Max Hueber Verlag in 1981. Since 1996 he has been Editor-in-Chief for German as a Foreign Language.*

# Hueber feiert sein 100-jähriges Jubiläum

## 2021

Stolz lauschen Helen und Ludwig Hueber den Ausführungen ihrer Mutter Michaela und der zahlreich erschienenen Gratulanten aus aller Welt. So ist zu hören, dass der Hueber Verlag weiterhin stabil die Nummer Eins ist, wenn es um Deutsch als Fremdsprache geht und das nicht nur in der Erwachsenenbildung, sondern inzwischen auch an allgemeinbildenden Schulen im Ausland. Dort hat sich die deutsche

Sprache in vielen europäischen und außereuropäischen Ländern zur zweiten Fremdsprache neben Englisch entwickelt.

Die europäische Gemeinschaft hat sich zu einem stabilen und prosperierenden Binnenmarkt gemausert. Für die meisten Menschen ist Europa zu einem selbstverständlichen Bestandteil ihres täglichen Lebens geworden und Grenzen sind nur noch auszumachen, wenn sich zum Beispiel auf der Reise von Warschau nach Madrid



**Wolf Dieter Eggert war schon von 1994 bis 1997 Geschäftsführer des Max Hueber Verlags, 2003 kehrte er in die Geschäftsführung des Verlags zurück.**

*Wolf Dieter Eggert had already been managing director of the Max Hueber Verlag from 1994 to 1997 when in 2003 he returned to take on his former position.*

mehrmals die Sprache ändert. Die Beherrschung von drei bis vier Sprachen ist inzwischen nicht nur bei den Schweizern zur Selbstverständlichkeit geworden: für die jüngere Generation ist Mehrsprachigkeit ein Muss und ein Zeichen von Bildung und Zugehörigkeit zur Wissensgesellschaft, und so ist für viele Menschen in Deutschland und auf der ganzen Welt die Freude an Sprachen mit dem Namen Hueber verbunden.



**Sylvia Tobias ist seit 1989 in der Abteilung Vertrieb deutschsprachige Länder des Max Hueber Verlags tätig, die sie seit 1994 leitet, seit 2004 ist sie auch Leiterin des Auslandsvertriebs.**

*Sylvia Tobias has worked in the sales and marketing division of the Max Hueber Verlag since 1989. She became head of department dealing with the German-speaking countries in 1994 and since 2004 has also taken on responsibility for all of Hueber's foreign markets.*

*Wolf Dieter Eggert / Sylvia Tobias*

## Hueber celebrates its centenary

*Proudly, Helen and Ludwig Hueber listen to speeches made by her mother Michaela and a host of international guests. They all confirm that the Hueber Verlag has maintained its number one position as far as German as a Foreign Language is concerned, not only in adult education but now in the general schools market abroad, too, where German has since established itself both in Europe and other countries as the second most important*

*foreign language after English. The European Community has developed into a stable and prosperous home market. For most people the concept of a united Europe is now an everyday fact of life. Borders have long since disappeared and it's only the many changes from one language to another on, for example, the journey between Warsaw and Madrid, that remind us of the different countries involved.*

*Speaking three or four languages is now no longer unique to the Swiss but commonplace throughout Europe. For the younger generation, being multilingual has become essential. It is proof both of one's high level of education and of one's ability to play a successful part in society. And for many people in Germany and abroad this multilingual world is closely linked with the name of Hueber.*

*Wolf Dieter Eggert / Sylvia Tobias*



***Nur gemeinsam sind wir stark!***





*Impressionen vom Hueber-Hoffest 2004*



*Der Max Hueber Verlag dankt allen*

## **Autorinnen und Autoren der Jubiläumsbroschüre**

**Ulrich Aengenvoort**, Direktor des Deutschen Volkshochschul-Verbands, Bonn

**Dr. Hans-Joachim Althaus**, Leiter des TestDaF-Instituts, Hagen

**Hartmut Aufderstraße**, Autor, Bereldange

**Dr. Beate Blüggel**, Autorin, Köln

**Werner Bönzli**, Cheflektor Deutsch als Fremdsprache, Max Hueber Verlag, Ismaning

**Rolf Brüseke**, Redaktionsleiter Deutsch als Fremdsprache, Max Hueber Verlag, Ismaning

**Rosa-Maria Dallapiazza**, Autorin, Frankfurt am Main

**Stefan Deinzer**, Berlin

**Wolf Dieter Eggert**, Geschäftsführer, Max Hueber Verlag, Ismaning

**Helena Hanuljaková**, Präsidentin des Internationalen Deutschlehrerverbands, Bratislava

**Michaela Hueber**, Verlegerin, Max Hueber Verlag, Ismaning

**Veronika Kirschstein**, Redakteurin, Bretten

**Prof. Dr. Jutta Limbach**, Präsidentin des Goethe-Instituts, München

**Renate Luscher**, München

**Michaela Perlmann-Balme**, Autorin, Hilversum

**Susanne Schwalb**, Autorin, München

**Sylvia Tobias**, Vertriebsleiterin, Max Hueber Verlag, Ismaning

### **Quellen**

Archiv des Max Hueber Verlags

Hartmut Aufderstraße

Ulrike Aufermann

Werner Bönzli

Deutscher Volkshochschul-Verband

Europarat

Goethe-Institut

Internationaler Deutschlehrerverband

Renate Luscher

Andreas Pohlmann

TestDaF-Institut

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

© 2005 Max Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Redaktion: Hans Hillreiner, Max Hueber Verlag, Ismaning

Umschlaggestaltung: Parzhuber und Partner, München

Layout & Satz: Parzhuber und Partner, München

Druck und Bindung: Bavaria Druck, München

Printed in Germany

# 460561



